

Waffenexport-Telegramm Nr. 19

März/April 2013 – Jan van Aken

1. Gepard nach Jordanien
 2. Leopard 2 nach Polen?
 3. Cassidian modernisiert kolumbianische U-Boote
 4. Parteispenden der Rüstungsindustrie
 5. Interaktives Handbuch für Kleinwaffen online
 6. Internationaler Waffenhandelsvertrag verabschiedet
 7. Diverses
-
1. **Gepard nach Jordanien** + Die Niederlande sind weiter auf der Suche nach Abnehmern für ihr Überschussmaterial. Mit Jordanien hat die niederländische Regierung nun die [Übernahme von 60 Luftverteidigungssystemen des deutschen Typs Gepard](#) (in den NL: Cheetah) für € 21 Millionen vereinbart. Die Bundesregierung muss den Weiterverkauf des Systems, welches auf dem Kampfpanzer Leopard basiert, genehmigen. Die niederländische Regierung war jüngst bei dem Versuch, überschüssige deutsche Leopard 2-Panzer nach Indonesien zu verkaufen, am Widerstand des eigenen Parlaments gescheitert. Krauss-Maffei-Wegmann versuchte im Anschluss daran, selbst den Zuschlag in Indonesien zu erhalten.
 2. **Leopard 2 nach Polen?** + Auch die Bundesregierung versucht, überschüssiges Bundeswehrmaterial loszuschlagen. Wie Jane's (20.3.13) berichtet, erklärte der polnische Vize-Verteidigungsminister Skrzypczak 128 Leopard 2 A4 oder A 5 für € 100 Millionen kaufen zu wollen. Neben Deutschland kommen als Lieferant wiederum auch die Niederlande in Frage. Jane's hält einen Ankauf in Deutschland jedoch für wahrscheinlicher, auch da Polen bereits im Jahr 2002 128 Leopard 2 A 4 aus Bundeswehrbeständen erhielt.
 3. **Cassidian modernisiert kolumbianische U-Boote der Klasse 209** + Die in den siebziger Jahren nach Kolumbien gelieferten U-Boote der Klasse 209 werden gegenwärtig modernisiert. Wie der Newsletter Verteidigung (Ausgabe 13. März) berichtet, hat Cassidian Optronics – früher Carl Zeiss Optronics – den Auftrag zur Lieferung von Periskopen des Typs SERO 250 erhalten. Gegenwärtig wartet die kolumbianische Marine auch auf zwei bei der Bundesmarine ausgemusterte U-Boote der Klasse 206. Neben Kolumbien sind deutsche U-Boote in Südamerika auch bei den Marinen Argentinien, Brasiliens, Chiles, Perus und Venezuelas im Einsatz.
 4. **Parteispenden der Rüstungsindustrie** + Der Bundestag hat die [Rechenschaftsberichte der Parteien für das Jahr 2011 veröffentlicht](#). CDU, CSU, SPD, FDP und Grüne erhielten in diesem Jahr eine Reihe von Großspenden von Unternehmen, die maßgeblich oder zumindest in Teilen Rüstungsgüter herstellen. So spendete EADS der CDU € 20.000 und der SPD € 30.000, Rheinmetall der CDU 16.000 und der SPD 12.000, der Münchener Krauss-Maffei Wegmann-Konzern überwies der CSU € 17.000. Der Daimler-Konzern, beteiligt an EADS und selbst Hersteller von Rüstungsgütern, spendete u.a. an die FDP und die Grünen jeweils € 45.000. Die CDU erhielt im Jahr 2011 im Gegensatz zum Vorjahr auch eine Spende des Kriegsschiffherstellers Lürssen in Höhe von € 11.500. Der Chef des

Werftenverbundes, Friedrich Lürssen, begleitete in diesem Jahr Kanzlerin Merken auf eine Auslandsreise nach Angola, um dort Patrouillenboote zu verkaufen.

5. **Interaktives Handbuch für Kleinwaffen online** + Das Bonn International Center for Conversion (BICC) hat in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr (ZVBw) Mitte März [ein umfassendes Handbuch online](#) gestellt, in dem technische Details von unterschiedlichen Waffentypen, ihren Versionen und ihrer Verbreitung aufgeführt werden. Die auch Fotos, Beschusszeichen und Informationen zu Kleinwaffenmunition umfassende Onlineressource soll laut Auswärtigem Amt zur effektiveren Kleinwaffenkontrolle beitragen, indem z.B. Journalist_innen und Wissenschaftler_innen die Identifizierung von Waffen erleichtert wird. Vielen Dank dafür, wir werden davon sicher Gebrauch machen!
6. **Internationaler Waffenhandelsvertrag verabschiedet** + Der weltweit erste [Vertrag zur Regelung des Waffenhandels](#) ATT (Arms Trade Treaty) ist nach jahrelangen Verhandlungen am 02.04.2013 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet worden. Nichtregierungsorganisationen, wie z.B. [Oxfam](#) und [amnesty international](#) hatten sich seit Jahren für diesen Vertrag stark gemacht und feiern ihn als historischen Erfolg. [Jan Grebe](#) vom Bonn International Center for Conversion (BICC) weist in einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung darauf hin, dass der Vertrag allerdings verschiedene Schwachpunkte bzw. viele Schlupflöcher habe und dass sich der Waffenhandel von heute auf morgen nicht grundlegend ändern würde. Auch Friedensforscher des schwedischen [Friedensforschungsinstituts sipri](#) hatten Mitte März gewarnt, dass der Vertrag veraltet sei, bevor er überhaupt verabschiedet wird – so seien bestimmte, neue Technologien, wie z.B. unbemannte Flugsysteme (Drohnen) nicht Gegenstand des Vertrags.
>> Eine [Erklärung von Jan van Aken](#) zum ATT

7. Diverses

- **Globaler Aktionstag gegen Militärausgaben** + Am 15. April 13 wird das Internationale Friedensforschungsinstitut Stockholm (sipri) – wie in jedem Jahr - Zahlen zu den Rüstungsausgaben der einzelnen Länder veröffentlichen. Dieser Tag ist auch der [„Global Day of Action on Military Spending“](#). Das [Netzwerk Friedenssteuer](#), Träger des Aachener Friedenspreises, ruft beispielsweise dazu auf, an diesem Tag beim zuständigen Finanzamt aus Gewissensgründen gegen die Finanzierung von Militär und Rüstung durch Steuern zu protestieren.
- **Unterstützung von Rüstungsexporten nach Algerien** + In der Antwort auf die Kleine Anfrage [„Rüstungsexporte nach Algerien – Kooperation, Finanzierung und Waffenausfuhrkontrolle“](#) erklärt die Bundesregierung, dass gestern, dem 4. April, die Ausbildung algerischer Marinesoldaten für den Einsatz auf Meko-Fregatten, die Deutschland an Algerien liefern will, mit der Sprachausbildung begonnen hat. Insgesamt soll der Ausbildungsprozess fünf Jahre dauern.